Anlage 7
Geschichte der Villa Hegemann

Seit Bau der Villa vom 24.07.1909 bis 30.01.1911 wurde diese durch die Inhaber als Wohnsitz genutzt:

- Firma Prüfer bis 1935,
- mit der Übernahme 1936 die Firma Hegemann.

Dies betraf die beiden Villen auf dem Firmengelände. Das Grundstück einschließlich Villen und Firmengelände gehört zu Klosterlausnitz. Dessen Flur reichte bis 1923 über die Bahnlinie hinaus, bis Höhe Bahnhofstraße (heute Eisenberger) / Goethestraße.
Das Gebiet hieß zu dieser Zeit:



Am 01.04.1923 vereinigten sich die drei Gemeinden Hermsdorf, Klosterlausnitz und Weißenborn zu einer Großgemeinde. Bereits am 01.08.1924 erfolgte aber wieder die Trennung zu eigenständigen Gemeinden. Alles was aus Richtung Klosterlausnitz kommen hinter der Bahnlinie lag wurde Hermsdorf zugeschlagen.
Das Hegemannsche Gelände gehörte noch zu Bad (ab 1934) Klosterlausnitz, entsprechend lautete die Anschrift auch bis Februar 1950 - Bad Klosterlausnitz, Bahnhofstraße 35. Es gab dann weitere Flurveränderungen durch die Erweiterung von Hermsdorf und damit die Zuordnung zu Hermsdorf.




Aufnahme der Villa Hegemann, heute Seniorenresidenz Kraft 1939 (links)
und Eingang zu Villa „Margarethe“ und Stallanlagen.




Eingang der Villa 1939 in Richtung Straße, hinter der Straße das Waldstück ist heute der REWE-Markt. Rechtes Foto die Rückseite der Villa.



Ausfahrt mit Kutsche - Abfahrt vor der Villa um 1939




Straßenbau vor der Villa 1959





Wohnsitz von Bernhard Hegemann war die Villa „Margarete“ damals Bad Klosterlausnitz
heute Hermsdorf, neben Kaufhalle „Lidl“.

Ende der 1970er Jahre wurde in der Villa Hegemann eine groß angelegte Hausdurchsuchung durchgeführt. Das Objekt wurde weiträumig „gesichert“. Die Durchsuchung erfolgte durch die Untersuchungsabteilung Ministerium für Staatssicherheit, der Bezirksverwaltung Gera. Als Anlass diente ein angeblicher „Hinweise“, dass sich im Haus eine Maschinenpistole befinden sollte. Tatsächlich sickerte später durch, dass die Aktion das Ziel hatte etwas zu finden, was als Vorwand für eine Enteignung der Villa Hegemann hätte dienen können. Man hatte die Villa ins Auge gefasst, um dort die Gewerkschaftsbliothek der KWH einzurichten.
Die Aktion blieb erfolglos, ein Ermittlungsverfahren wurde nie eingeleitet.

DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Gera

BStU · Postfach 107 · 07501 Gera

EINGEGANGEN
03. MAI 1995
Erled. .....

Herrn
Franz Hegemann

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	(Bitte bei Antwort angeben) Mein Zeichen, meine Nachricht vom	☎ (03 65) 620 - 0	Gera,
	Gry/Ad 034175/92E	6200	28.04.1995

Verwendung der Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
Ermittlung von Klarnamen

Sehr geehrter Herr Hegemann,

Sie beantragten die Mitteilung des Namens der Person, die in den von Ihnen eingesehenen Unterlagen lediglich mit einem Decknamen genannt ist. Dies ist gem. § 13 Abs. 5 Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) zulässig, soweit sich die Identität dieser Person eindeutig aus den Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes ergibt und die weiteren Voraussetzungen des § 13 Abs. 5 StUG vorliegen.

Zu den nachfolgend aufgeführten IM (Inoffiziellen Mitarbeitern des Staatssicherheitsdienstes) konnten die Klarnamen ermittelt werden.

IM-Deckname	Klarname, Vorname Geburtsname	geboren am	in
"Jürgen Kraus"	[redacted]	[redacted]1950	
"Glaser"	[redacted]	[redacted]1941	
"W. Richter"	[redacted]	[redacted]1950	
"Ainita Kurz"	[redacted]	[redacted]1953	
"Sandler"	[redacted]	[redacted]1930	
"Reinhard Strauß"	[redacted]	[redacted]1940	
"Bernhard"	[redacted]	[redacted]1941	
"Brecht"	[redacted]	[redacted]1940	
"Wittig"	[redacted]	[redacted]1939	

Allein gegen Franz Hegemann waren,
wie dessen Einsicht in seine MfS Akte
ergab, 18 inoffizielle Mitarbeiter angesetzt,
die das gesamte private und geschäftliche Umfeld
„abdeckten“.

Links: Auszug der IM - Liste
aus der Akte.

Später gab es Verkaufsverhandlungen mit dem Kombinat VEB Keramische Werke Hermsdorf. Letztlich wurde die Villa 1981 an die KWH zum Preis von 39 000 M, auf Basis Einheitswert 1914 verkauft. Der Verkaufspreis wurde an die Geschwister Angela Deutschmann und Franz Hegemann in Jahresraten zu je 3000 M ausgezahlt. Nach dem Verkauf erfolgte der Umbau zur Gewerkschaftsbibliothek. Da die Teilung - Gewerkschaftsbibliothek KWH und Kinderbibliothek / Phonothek der Stadt - uneffektiv war, kam es 1982 zur Zusammenlegung. Ab Mai 1982 waren dann die ersten Bücher für den Umzug gepackt, welcher im Herbst erfolgte. Initiiert wurde diese Zusammenlegung von der damaligen Leiterin der Bibliothek Inge Schwarz.




Inge Schwarz (links) und mit weiteren Mitarbeiterinnen der Bibliothek.



Aufnahme von 1984 - zu dieser Zeit fanden die Arbeiterfestspiele im Bezirk Gera statt. Veranstaltungen gab es auch in Hermsdorf.








Aufnahmen aus der Gewerkschaftsbibliothek (auch Seite 4 unten)
Unten rechts eine Veranstaltung mit einem Schriftsteller.
Heute analog „Hermsdorfer Gespräch“.

Nach der Wende wurde aus der Gewerkschaftsbibliothek die Stadtbibliothek. Einige Medien wurden aussortiert, da sie nicht mehr „aktuell“ oder doppelt vorhanden waren. Trotzdem wurde es in der „Villa Hegemann“ zu eng. Die Keramischen Werke Hermsdorf in ihrer alten Form gab es nicht mehr und die Bibliothek wurde in die Verantwortung der Stadt übernommen. Nach der Fertigstellung des Stadthauses zog die Bibliothek in ihr dortiges neues Domizil und wurde im September 2000 feierlich eröffnet.

Nachdem es fast zwei Jahre ruhig um die Villa war, erfolgte ein Eigentümerwechsel. Ramona und Jörg Kraft eröffneten nach aufwendigen Modernisierungs- und Umbauarbeiten am 27.07.2002 die heute noch bestehende Seniorenvilla Hermsdorf, Eisenberger Straße 110.
Es entstanden dort 7 Appartements für betreutes Wohnen. Das Ambiente im Villenstil wird gehobenen Ansprüchen gerecht. Die Lage im Stadtzentrum wird von den Bewohnern sehr begrüßt, da trotzdem eine ruhige Atmosphäre gewährleistet ist.

